

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 680 C. H. von Canstein an A. H. Francke 31.05.1714

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

679.

(C 3 s 75)

Berlin, den 29. Majus 1714

hertzgeliebster freund.

der konig ist schon gestern von hier gereiset. Ich meine nicht, daß in ansehung des konigs der universitat wegen des lermes etwas werde beygemeßet werden. dieses ist eine frucht von der gewaltsamen werbung. keine möglichkeit, daß die sache lang so stehen könne. der konig komt den 9. Junius in die gegend von Halle. indeßen sollen doch die mir zugesandten relationen verhofentlich gut gebrauchet werden. hiebey komt die kon. (Abk: konigliche) concessio vom brauhauß. H. v. N. ist der meinung, dieselbige hetten anitzo etwa eine gute gelegenheit, wann Sie den H. v. grumkow desfals dankete, ihm einige vorstellung doch nur in einem schreiben, wie viel 1000 th. etwa im vorigen jahr in die konigl. accise aus den anstalten gefloßen, und NB. wie dabey Es wohl das ansehen haben mochte, als wann Sie einige 1000 th. wiederum auß der accise genößen, womit Es aber folgende beschaffenheit hätte u.s.w. da man denn frey zeigen könnte, wie hoch die accise freyheit sich erstrecke, ja wie eigentlich ihnen nichts aus der accise einnahme zufloße, So konte auch gedacht werden, was etwa von dem strafgefällen eingekommen wäre in solchem jahr. das alles solte dem H. v. grumkow nur zur nachricht dienen, damit Er auf den (76) notigen fall ihro Majestat davon gnugsam information gegeben werden konte. was auch sonst zur recommendation dero anstalten in absicht auf des konigs nutzen mag in dem schreiben nicht vergeßen werden. die abschrift von dem schreiben wäre auch an mir zu senden, denn Es konte N. (Abk: Natzmer) pro memoria dienen, wann Er mit R. aus der sachen ferner spricht. H. grischow hatt verlanget tr. de natura et gratia um nach des H. pritii edition solchen einzurichten. Frau von N. bittet einligendes schreiben so fort bestellen zu lassen, weilen Sie darin dem Sohn (cj: Nik. Ludw. von Zinzendorf) die reise nach altenburg zu dem H. v. Einsiedel zu thun abschläget, gewiß Er ist daselbst nichts nütze und würde mercklichen schaden davon nehmen.

(o.U.)

(77) (PS:) an H. neubauer mit der uhr kan es noch bleiben, weilen ich mich diesen Sommer über schon rathen kan und vielleicht fügt es gott, daß wir einander mündlich sprechen, wann ich etwa nach dem Canstein eine reise thun muß.

680.

(C 3 s 79)

Berlin, den 31. Majus 1714

hertzgeliebster freund.

gleich itzo empfangen dero schreiben vom 29. M. und weilen ich morgen nach dalwitz gehe, wohin der H. prof. Michaelis heute schon gereiset, So habe ich dieses in antecessum schreiben wollen und nur gedencken sollen, daß der R. gegen den 9. bey alsleven (!) seyn wird. gott regire alles nach seinem heyligen willen. mit H. baumgarten hatt Es sich in etwas gebeßert, so daß Er auch wieder ausfahren können, ob Es aber beständig seyn wird, muß sich zeigen,

woran ich sehr zweifle; wenigstens vermuthe daß Er einen adjunctum wird nehmen müssen, auf welchen fall auf diesen H. Cosius (? s. u.: Cotius):/ denn so lese ich es/: zu denken wäre. Es geschehe dieses aber oder nicht, wäre doch allemahl gut, wann H. freylinghausen machen konte, daß Er eine reise nach Halle thäte um ihn beßer kennen zu lernen, so wohl nach dem rechtschafnen wesen in Christo, als nach dem eußerlichen gaben. denn so konte man ihn allezeit so viel sichrer in vorschlag zu etwas bringen, worzu sich wohl gelegenheiten finden sollen. H. porst wird auf der rückreise in halle ansprechen, wäre Er nicht demselbigen zu einem armen (80) prediger in berlin zu bestellen. Ein mehres weiß diesesmahl nicht zu melden. verharre

Ew. hochEhrw. treuer diener Canstein

p.s.

H. Neubauer zu grüßen und hette ich die sachen wohl empfangen.

681.

dalwitz, den 5. Junius 1714

(C 3 s 83)

hertzgeliebster freund.

das schreiben an H. v. gr. (Abk: grumkow) wird heute nach berlin wieder gesandt, um wohl bestellt zu werden. Ich hofe einen guten nutzen davon. doch bitte mir mit nechstem zu melden, wie starck nicht allein die schulen des waisenhauses insgesampt, sondern auch das pädagogium. ingleichen wie viel personen anitzo taglich gespeiset werden. Es konte H. Neubauer oder ein ander eine kleine tabelle davon machen. der R. hatt auch unter andern gesaget, Es wäre gut, wann die nachrichten von den dasigen anstalten continuiert würden. hatt auch bezeuget, er wolte sich solche vorlesen lassen, was nemblich bishero davon ediret worden. Es wird aber nicht geschehen, weilen Es ihm zu weitläufig. vielleicht dienet dieses, daß man sich darnach in etwas in ansehung des künftigen richten könne. H. prof. Michaelis ist anitzo fleißig, findet sich auch anitzo schon mehr munter als sonsten. daher nicht zu zweifeln (!), daß in der arbeit von der Ebr. bibel alhier nicht was rechtes prästiret werden; damit solche auch desto beßer von statten gehe, hatt Er sich eine (!) einige commoditaten auf der Stube machen lassen, wo ich recht habe seind 3 psalmen schon fertig. (84) wegen des lermen in halle muß man den studenten nicht zu schwehr fallen, denn der konig wird nichts draus machen. nach dem verlauf in dresden und Wien soll mich verlangen. der H. v. Natzemer soll nebst seiner frau (Fehler, gemeint ist ein anderer Unbekannter mit seiner Frau) ein feiner naturlicher mann seyn, der seinen nechsten gern dienet, auch dabey gute mittel haben. weilen das schreiben aus versehen liegen geblieben, so melde nur den empfang dessen schreiben vom 7. Junius. Meine meinung ist eben nicht gewesen, daß H. Cotius in berlin predige, sondern daß er H. porst, wann Er durch Halle reiset, in vorschlag mechte gebracht werden zu der stelle eines armen predigers, welche anitzo vacante, und bey deren besetzung H. porst das meiste ja alles zu sagen hatt. an H. Neubauer einen gruß, wie Er es wegen des weins gemacht, so ist es schon recht.

(o.U.)